

Berichte aus den Servicebereichen

1998/99

Jahresbericht

Servicebereich Information und Kommunikation

Der Servicebereich Information und Kommunikation ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Forschung und Öffentlichkeit. Ziel des Bereichs ist es, Forschungsergebnisse aus dem ZEW an Unternehmen weiterzugeben, sie für die wirtschaftspolitische Beratung und für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen und den Dialog mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zu fördern. Darüber hinaus unterstützt er die Arbeit der Forschungsbereiche sowie anderer Bereiche des ZEW durch vielfältige Dienstleistungen.

Die Aktivitäten des Servicebereichs sind organisatorisch in den folgenden Tätigkeitsschwerpunkten zusammengefasst:

- ▷ Informationsdienste/
Öffentlichkeitsarbeit,
- ▷ Konjunktur- und Brancheninformation,
- ▷ Mediendesign und Vertrieb,
- ▷ EDV-Service,
- ▷ Bibliothek.

I. Informationsdienste/ Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Vermittlung der Forschungsergebnisse an spezifische Zielgruppen wie auch an die interessierte Öffentlichkeit, indem er:

- ▷ Kontakte knüpft, pflegt und gezielt vermittelt,
- ▷ Anfragen von Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen und anderen beantwortet,
- ▷ aktive Pressearbeit betreibt,
- ▷ die Erstellung einer Reihe von ZEW-Medien koordiniert und diese

redaktionell betreut,

- ▷ Texte editiert,
- ▷ Presseseminare organisiert,
- ▷ öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen des ZEW betreut,
- ▷ das ZEW, seine Forschungsarbeit und sein Weiterbildungsangebot auf externen Tagungen und Konferenzen präsentiert,
- ▷ Pflege von Adressverteilern.

In enger Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen wird vom Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit ein sorgfältig konzipiertes Angebot an Informationsdiensten in Form von Publikationen und elektronischen Diensten bereitgestellt. In der Öffentlichkeitsarbeit stehen insbesondere die Pressearbeit (zum Beispiel Herstellung von Kontakten zwischen Medien und Mitarbeitern des Hauses, das Aufbereiten wissenschaftlicher Beiträge für die Presse), die Beantwortung von Anfragen, die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW, der Besuch von Messen und Tagungen zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation des ZEW und die Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste im Rahmen von Informationsbesuchen am ZEW im Mittelpunkt.

Die vom Bereich organisierten Presseseminare richten sich vor allem an die Mitarbeiter in den Forschungsbereichen des ZEW. Ihnen sollen in diesen Seminaren grundlegende Kenntnisse für eine verständliche Aufbereitung von Informationen für Zeitungen und Zeitschriften vermittelt werden. So soll dafür Sorge getragen werden, dass die am ZEW erarbeiteten Forschungsergebnisse auch der Öffentlichkeit, die diese Forschung finanziert, zugänglich gemacht werden.

Publikationen

Das Spektrum der ZEW-Publikationen ist nach potenziellen Zielgruppen differenziert. Es reicht von Schriftenreihen und Discussion Papers zum Austausch mit der wissenschaftlichen Fachwelt über monatlich, vierteljährlich oder jährlich erscheinende Informationsblätter zu aktuellen Forschungs- und Umfrageergebnissen des ZEW (ZEWnews, ZEWnews English edition, ZEW Konjunkturreport, ZEW Branchenreport Dienstleistungen, ZEW Branchenreport Innovationen, ZEW Finanzmarktreport) bis zum EUmagazin, das eine breite, an Wirtschaft und Politik in der Europäischen Union interessierte Öffentlichkeit anspricht. Darüber hinaus aktualisiert der Bereich regelmäßig die deutsche und englische Fassung der ZEW-Kurzinformation, die externe Interessenten über Arbeit und Forschungsschwerpunkte des ZEW informiert, und ist für die redaktionelle Betreuung des Jahresberichts verantwortlich.

Die bereits Anfang 1998 begonnene Überarbeitung des Lay-outs des EUmagazins wurde auch im Geschäftsjahr 1998/1999 fortgesetzt. Insbesondere die Standardseiten „Konjunktur aktuell“, „Steuern international“ und „Umwelt international“ wurden optisch noch interessanter und leserfreundlicher aufgebaut. In die Neugestaltung einbezogen war der Bereich Mediendesign und Vertrieb, der auch im Jahr 2000 weitere Verbesserungen für das Lay-out des EUmagazins erarbeiten wird.

Aufgrund der zahlreichen internationalen Kontakte und des gewachsenen Bekanntheitsgrads auch im Ausland ist es notwendig, verstärkt englischsprachige Informationen über das ZEW und seine Forschungsergebnisse bereitzustellen. Aus diesem Grund gibt das ZEW seit Ende 1998 viermal im Jahr die ZEWnews English edition heraus, die vor allem an Wissenschaftler in der Europäischen Union und in Nordamerika verschickt wird.

Der wachsenden Bedeutung des Internet wurde dadurch Rechnung getragen, dass im

Berichtszeitraum das Angebot des ZEW an englischsprachigen Internetseiten erheblich erweitert wurde.

Das Angebot an Publikationen des ZEW gestaltet sich wie folgt:

Schriftenreihen

▷ ZEW Wirtschaftsanalysen

Die Reihe konzentriert sich auf wirtschaftstheoretisch und wirtschaftspolitisch relevante Fragen, die sich aus den Forschungsschwerpunkten des ZEW ergeben. Ergebnisse aus der Projektarbeit, aber auch Dissertationen von ZEW-Mitarbeitern werden einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In Sammelbänden und Konferenzbänden werden Diskussionsbeiträge von Angehörigen des ZEW und von externen Wirtschaftswissenschaftlern sowie gelegentlich von Vertretern anderer Disziplinen zu aktuellen Themen vorgestellt. Adressaten der Schriftenreihe sind Unternehmen und Verbände, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen. Im Berichtszeitraum hat das ZEW 13 Bände in dieser Schriftenreihe neu herausgegeben.

Die Bände der ZEW Wirtschaftsanalysen können sowohl im Buchhandel als auch online über einen Link auf der ZEW-Internetseite direkt beim Nomos-Verlag, Baden-Baden, bestellt werden (siehe www.zew.de – „Publikationen“).

▷ ZEW Economic Studies

Mit der englischsprachigen Reihe soll ein internationales Publikum angesprochen werden. Sie behandelt aktuelle wirtschaftliche Problemstellungen, die von Interesse sind für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, für Fach- und Führungskräfte in der Wirtschaft und in internationalen Organisationen sowie für politische Entscheider. Die im Berichtszeitraum erschienenen vier Bände befassen sich mit der Problematik der um-

weltbedingten Klimaveränderungen und mit Arbeitsmarktthemen. Für das Jahr 2000 sind unter anderem Titel zu umweltgerechter Mobilität oder innovationsorientierter Umweltgesetzgebung, zur technologischen Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, zur Internationalisierung von jungen Unternehmen und zur aktiven Arbeitsmarktpolitik geplant. Die ZEW Economic Studies erscheinen im Physica-Verlag, Heidelberg, einem Unternehmen des Springer-Verlags.

Die ZEW Economic Studies können außer im Buchhandel auch online über einen Link auf der ZEW-Internetseite direkt beim Springer/Physica-Verlag bestellt werden (siehe www.zew.de – „Publikationen“).

- ▷ Umwelt- und Ressourcenökonomie/
Environmental and Resource Economics
Die Monographien zur Umwelt- und Ressourcenökonomie richten sich an Wissenschaftler, Praktiker in Unternehmen, Mitarbeiter von Behörden sowie die interessierte Öffentlichkeit. Veröffentlicht werden Berichte von Fachtagungen und aktuelle Forschungsergebnisse des Bereichs Umwelt- und Ressourcenökonomik des ZEW. Die Forschungsarbeiten sind interdisziplinär angelegt und orientieren sich an relevanten umweltpolitischen Fragestellungen. Inhaltlich soll die Reihe zur Weiterentwicklung der umweltökonomischen Forschung in Richtung auf das Ziel einer dauerhaft umweltgerechten Entwicklung (Sustainability) beitragen. Gleichzeitig stellt sie praxisnahe Konzepte zur Umsetzung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise vor.

Die Reihe erscheint im Physica-Verlag, Heidelberg, einem Unternehmen des Springer-Verlags. Seit August 1998 sind in dieser Reihe weitere fünf Bände erschienen.

Die Bücher können außer im Buchhandel auch über einen Link auf der ZEW-Internetseite direkt beim Verlag bestellt werden (siehe www.zew.de – „Publikationen“).

Informationen zu sämtlichen in den Schriftenreihen des ZEW bisher erschienenen Titeln sind im Internet abrufbar unter www.zew.de „Publikationen“.

Wissenschaftliche Papers

▷ ZEW Discussion Papers

Mit diesen Beiträgen, die überwiegend in Englisch verfasst sind, beteiligen sich die Forscher des ZEW an wissenschaftlichen Fachdebatten. Die Publikationen enthalten vorläufige Beiträge, die zur Veröffentlichung in Fachzeitschriften vorgesehen sind. Die Discussion Papers können direkt beim ZEW bestellt beziehungsweise über den Internet-Service abgerufen werden (www.zew.de) und richten sich an nationale und internationale Zielgruppen. Im Berichtszeitraum sind 84 ZEW Discussion Papers erschienen.

▷ ZEW Dokumentationen

Die Dokumentationen beinhalten deskriptive Beiträge zu ausgewählten Themenbereichen, die sowohl für die Fachwelt als auch für Interessenten aus Wirtschaft und Politik Relevanz besitzen, jedoch nicht zur Veröffentlichung in Fachzeitschriften vorgesehen sind. Dies sind unter anderem Literaturzusammenfassungen, Beschreibungen von Datensätzen oder Darstellungen von in der Forschung eingesetzten Methoden. Dokumentationen können beim ZEW direkt angefordert werden. Im Berichtszeitraum sind sieben ZEW Dokumentationen veröffentlicht worden.

Printmedien für die breite Öffentlichkeit/
Veröffentlichung von Umfrageergebnissen

▷ EUMagazin

Das EUMagazin ist eine unabhängige Zeitschrift, die sich speziell mit den Themenbereichen Wirtschaft und Politik in der Euro-

päischen Union befasst. Sie erscheint zehnmal jährlich mit einer Auflage von 29.500 Exemplaren und wird gemeinsam mit der Nomos Verlagsgesellschaft in Baden-Baden herausgegeben. In jeder Ausgabe werden aktuelle Forschungsergebnisse des ZEW journalistisch aufbereitet und auf diese Weise sowohl Fachkreisen als auch der interessierten Öffentlichkeit nahegebracht. Darüber hinaus wird die Konjunkturentwicklung in ausgewählten EU-Ländern sowie osteuropäischen Kandidatenländern analysiert.

▷ ZEWnews

Die ZEWnews geben einen Überblick über aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Forschungsergebnisse, berichten über Veranstaltungen und Seminare, stellen neue Publikationen vor und informieren über Veranstaltungstermine des ZEW. Die Informationsschrift erscheint zehnmal jährlich und wird kostenlos an Ministerien, Verbände, Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und die Presse abgegeben.

Die englischsprachige Ausgabe ZEWnews English edition erscheint vierteljährlich und informiert Kooperationspartner, Forschungseinrichtungen, wirtschaftswissenschaftliche Institute von Hochschulen, internationale Konzerne sowie private und staatliche Institutionen im europäischen Ausland und den USA über die Forschungsarbeit des ZEW.

▷ ZEW Konjunkturreport

Der vierteljährlich erscheinende Konjunkturreport vermittelt Erkenntnisse der ZEW-Forschung vor allem im Hinblick auf gesamtwirtschaftliche Fragestellungen. Die vornehmlich analytischen Beiträge setzen deutliche Akzente auf europäische Themen, wobei allerdings auch die nationale Entwicklung nicht zu kurz kommt. Es werden regelmäßig Konjunkturprognosen anderer Institutionen kommentiert und gesamtwirtschaftliche Prognosen ausländischer Partner über die Entwicklung in ausgewählten EU-Staaten publiziert.

▷ ZEW Finanzmarktreport

Seit 1991 werden im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests monatlich rund 400 Experten von Banken, Versicherungen und Finanzabteilungen ausgewählter Großunternehmen nach ihren Einschätzungen und Prognosen wichtiger internationaler Finanzmarktdaten befragt. Die Ergebnisse werden im Finanzmarktreport und als Kurzversion auch im Internet veröffentlicht. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Umfrage regelmäßig über die Presse in Form von Indikatoren und Prognosen weitergegeben. Der G-Mind (German Market Indicator) sowie der ECB-Watch, ein Indikator für die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank, werden über vwd (Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH) verbreitet. Der Informationsdienst Reuters veröffentlicht die aggregierten Umfrageergebnisse ebenfalls.

▷ ZEW Branchenreport Dienstleistungen

Gemeinsam mit der Kreditauskunftei Creditreform führt das ZEW seit 1994 alle drei Monate eine Umfrage bei rund 1.100 Unternehmen aus zehn unternehmensnahen Dienstleistungsbranchen durch. Die Unternehmen geben Auskunft über Umsatz, Nachfrage, Preise, Erträge und Beschäftigungslage für das laufende und das kommende Quartal. Außerdem werden Fragen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen gestellt. Die Ergebnisse der Umfrage werden im ZEW Branchenreport Dienstleistungen veröffentlicht und an die teilnehmenden Unternehmen sowie an Interessenten sowohl in gedruckter Form als auch über das Internet weitergegeben. Im Handelsblatt, der Zeitschrift „Impulse“ sowie in Fachmagazinen wird regelmäßig über die Ergebnisse der Umfrage sowie über die Sonderauswertungen berichtet.

Für die Nachrichtenagentur vwd wurde auf der Basis der Umfragedaten sowie der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der „Service Sentiment Indicator“ entwickelt. Dieser Konjunkturklimaindikator macht es

möglich, die konjunkturelle Lage des Wirtschaftssektors der unternehmensnahen Dienstleistungen zu erfassen. Seine Ergebnisse werden viermal im Jahr veröffentlicht.

▷ ZEW Branchenreport Innovationen

Seit 1993 untersucht das ZEW jährlich das Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Auf der Grundlage einer repräsentativen Befragung von mehr als 5.000 Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors werden die Aufwendungen der Betriebe für Innovationen sowie für Forschung und Entwicklung analysiert. Außerdem werden die wirtschaftlichen Effekte von Innovationen und die Kostenstruktur der Betriebe analysiert. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in 19 Branchenreports veröffentlicht, die unter anderem an die teilnehmenden Unternehmen kostenlos abgegeben werden.

An der Erstellung der vorab genannten Publikationen ist der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit in unterschiedlich starkem Maße beteiligt. Besonders intensiv ist die Beteiligung am EUmagazin und den deutsch- und englischsprachigen ZEW-news, für die der Bereich die redaktionelle Verantwortung trägt und die er in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Forschungsbereiche sowie der Abteilung Mediendesign druckfertig produziert. Am Jahresbericht und an den Schriftenreihen des ZEW ist der Bereich ebenfalls beteiligt, wobei ihm hier vor allem das Lektorat obliegt. Darüber hinaus sorgt der Bereich für die Vermittlung der Ergebnisse aus den Umfragen des ZEW an die interessierte Öffentlichkeit und informiert in Pressemitteilungen über neue Publikationen im Rahmen der Schriftenreihen des ZEW sowie über ausgewählte Dokumentationen und Discussion Papers.

Elektronische Dienste

Datenbanken

Verschiedene am ZEW gehaltene Datenbestände stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten auf einer Diskette zugesandt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt zurzeit gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten.

Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

▷ Mannheimer Innovationspanel (MIP) und Mannheimer Innovationspanel Dienstleistungen (MIP-DL)

Daten des MIP und des MIP-DL sind für rein wissenschaftliche Zwecke verschlüsselt und in anonymisierter Form auf Diskette erhältlich. Ein Benutzervertrag regelt die Bedingungen für die Überlassung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder über E-Mail an Dr. Norbert Janz zu richten (janz@zew.de).

▷ Regionenmonitor

Originäre ZEW-Daten auf Kreisebene, zum Beispiel über Gründungen und Markteintritte, können zur Verfügung gestellt werden. Aus externen Quellen stammende Daten des Regionenmonitors können aus rechtlichen Gründen nicht weitergegeben werden. Anfragen sind schriftlich oder über E-Mail an Jürgen Egel zu richten (egeln@zew.de).

▷ Dienstleistungskonjunkturumfrage

Die Daten werden in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt. Einmal jährlich erfolgt

eine Aktualisierung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder über E-Mail an Ulrich Kaiser zu richten (kaiser@zew.de).

▷ Finanzmarkttestdaten

Die Daten werden in anonymisierter Form und aggregiert je Variable zur Verfügung gestellt. Einmal jährlich erfolgt eine Aktualisierung. Daten der jeweils aktuellen sechs Monate bleiben geschützt. Anfragen sind schriftlich oder über E-Mail an Dr. Michael Schröder zu richten (schroeder@zew.de).

▷ Zinsdatenbank

Ein Zugriff auf Daten der Zinsdatenbank ist ausschließlich zu Forschungszwecken möglich und muss beantragt werden. Interessierte Wissenschaftler richten ihre Anfrage via E-Mail an Stefan Pabst (pabst@lsdb.bwl.uni-mannheim.de).

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aus der ZEW-Forschung ergeben sich in der Regel Erkenntnisse, die über die Fachwelt hinaus einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Zu diesem Zweck gibt das ZEW Mitteilungen an die Presse heraus, die teils breit gestreut, teils in persönlichem Kontakt Redakteuren von Presseagenturen, regionalen und überregionalen Medien angeboten werden. Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der Pressemitteilungen stark erhöht. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des ZEW reagierte damit auf die Tatsache, dass Pressemitteilungen des ZEW bei den Medien eine immer stärkere Beachtung finden.

Neben festen Rubriken in den Wirtschaftsteilen der Regionalpresse übernehmen überregionale Tageszeitungen und Wirtschaftsmagazine regelmäßig spezifische ZEW-Ergebnisse. Eine enge Zusammenarbeit wird auch mit den Nachrichtenagenturen

Reuters und vwd gepflegt.

Auf Anfrage werden spezifische Informationen, die aus der Forschungsarbeit des ZEW resultieren, geliefert. Hierbei reicht das Spektrum der Interessenten von Redakteuren auf der Suche nach Hintergrundinformationen und Interviewpartnern bis zu Mitarbeitern von Unternehmen, Verbänden, Behörden oder Ministerien, die sich für spezielle Wirtschaftsthemen interessieren.

Der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit war 1998 und 1999 auf den Jahrestagungen des Vereins für Socialpolitik in Rostock und Mainz mit einem Informationsstand vertreten. Er informierte dort über das ZEW und dessen Forschungsschwerpunkte und stellte die Publikationen des Hauses vor, die auf großes Interesse stießen. Die Konzeption für den Informationsstand des ZEW wurde gemeinsam mit dem Servicebereich Mediendesign und Vertrieb entwickelt, der zu einem wesentlichen Teil die Messe- und Tagungsauftritte des ZEW organisiert. Ebenfalls teilgenommen hat das ZEW an der Messe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“, die das Land Baden-Württemberg Ende 1998 in Stuttgart organisierte. Darüber hinaus war der Bereich 1999 mit einem ZEW-Informationsstand auf der Konferenz „Flexible Mechanisms for an Efficient Climate Policy“ präsent, die der ZEW-Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik im Auftrag des Umweltministeriums von Baden-Württemberg organisierte.

Im Berichtszeitraum arbeitete der Bereich auch an der Erstellung der Unterlagen für die Begehungskommission des Wissenschaftsrats mit. Nach erfolgter Evaluation des ZEW wurden die Medien von der hervorragenden Bewertung durch den Wissenschaftsrat durch Versendung entsprechender Presseunterlagen sowie im Rahmen einer Pressekonferenz informiert.

Editing

Das Editing von ZEW-Publikationen sowie von Projektberichten in Deutsch und Englisch ist eine weitere (interne) Serviceleistung des Bereichs Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit. Durch ein entsprechendes Editing beziehungsweise Übersetzungsarbeiten durch kompetente Übersetzer (freie Mitarbeiter) soll erreicht werden, dass Publikationen und Texte, die das ZEW verlassen, ein gleichmäßig anspruchsvolles Sprachniveau haben.

Speziell mit Blick auf die wachsende Zahl englischer Texte, die am ZEW veröffentlicht werden, wird geprüft, inwieweit der Aufbau einer englischen Terminologiedatenbank für die Wissenschaftler des ZEW Vorteile bringt.

Veranstaltungen

Zum ersten Mal fand im Juni 1999 das ZEW Wirtschaftsforum zum Thema „Perspektiven der Wirtschaftspolitik in Europa“ statt. Die ganztägige Veranstaltung soll ein Diskussionsforum für aktuelle wirtschaftspolitische Probleme sein und wendet sich gezielt an Führungskräfte in Unternehmen, Verbänden sowie staatlichen Institutionen. Die Vorträge zum Auftakt des Wirtschaftsforums hielten Professor Dr. Dr. h.c. mult. Otmar Issing, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank, und Karel Van Miert, zu diesem Zeitpunkt noch amtierender EU-Kommissar für Wettbewerbspolitik. Weitere Programmpunkte waren eine Podiumsdiskussion über die wirtschaftlichen Perspektiven im europäischen Binnenmarkt sowie drei Referate, in denen neuere Forschungsergebnisse des ZEW vorgestellt wurden. Die Veranstaltung hatte mit fast 300 Teilnehmern eine große Resonanz und fand auch in den Medien starke Beachtung. Im Jahr 2000 wird das ZEW Wirtschaftsforum unter dem Titel „Föderalismus im vereinten Europa“ erneut stattfin-

den. Ihre Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Auftakt der Veranstaltung haben bereits zugesagt: Hans Eichel, Bundesminister der Finanzen; Prof. Dr. Georg Milbradt, Staatsminister der Finanzen des Freistaates Sachsen, und Gerhard Stratthaus, Finanzminister von Baden-Württemberg.

Eine weitere, vom ZEW in der Regel zweimal jährlich ausgerichtete Veranstaltung ist die Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“. Sie bietet dem eingeladenen Teilnehmerkreis – Vertretern von Unternehmen, Repräsentanten aus Politik und Verwaltung sowie Wissenschaftlern der Region – Einblick in aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen. Referenten waren im Berichtszeitraum: Dr. Rolf-E. Breuer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank, zum Thema „Neue Dimensionen des Wettbewerbs in der Europäischen Union“ und Dr. Werner Müller, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, zum Thema „Arbeit und Umwelt“.

In Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar e.V. (VWA) und der Bankenvereinigung der Region organisiert das ZEW die kreditwirtschaftliche Vortragsreihe „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“. Referenten waren im Berichtszeitraum: Dr. Hans Georg Fabritius, Vizepräsident der Landeszentralbank in Hessen, zum Thema „Das deutsche Bankensystem im Wandel“; Professor Dr. Peter Bofinger, Universität Würzburg, zum Thema „Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank“ und Dr. Walter Döring, Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, zum Thema „Instrumente – Handlungsmöglichkeiten eines Landes-Wirtschaftsministers“.

Neben den Veranstaltungen mit Bezug zu Wirtschaftsthemen fanden am ZEW auch kulturelle Ereignisse statt. Höhepunkte waren im September 1998 eine Vernissage des französischen Künstlers Armand Warin sowie im Dezember 1999 eine Vernissage der vier Künstler Eberhard Fiebig, Nicole König, Wolf-

gang Thies und Jens Trimpin. Ihre Werke waren im Rahmen einer Gruppenausstellung mehrere Wochen lang in den Räumen des ZEW ausgestellt. Indem es Künstlern, insbesondere auch aus der Region, die Möglichkeit eröffnet, seine Räume zu Ausstellungszwecken zu nutzen, will das ZEW seine Verbundenheit mit dem Rhein-Neckar-Dreieck als Region zum Ausdruck bringen und sich für einige Wochen einem Publikum öffnen, das ansonsten wohl kaum den Weg in ein Wirtschaftsforschungsinstitut finden würde.

Internet

Unter www.zew.de ist das ZEW seit 1994 über einen eigenen WWW-Server im Internet präsent. Die Internetseiten geben einen Überblick über das ZEW und seine Forschungsarbeiten, über die Mitarbeiter, die Publikationen und Pressemitteilungen sowie die Veranstaltungen und Seminare. Bei Fragen zu Forschungsprojekten und Serviceleistungen können Ansprechpartner via E-Mail kontaktiert werden.

Da das Internet in immer stärkerem Umfang von Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen, Journalisten und der breiten Öffentlichkeit genutzt wird, um sich über das ZEW zu informieren und mit den Forschungs- und Servicebereichen zu kommunizieren, ist das ZEW bestrebt, diesem Informationsbedürfnis durch entsprechende Inhalte seiner Website Rechnung zu tragen. So ist es beispielsweise möglich, nicht allein die Verzeichnisse der verschiedenen ZEW-Publikationen einzusehen, sondern auch komplette Discussion Papers vom WWW-Server des ZEW herunterzuladen. Des Weiteren können die aktuellen Ergebnisse des ZEW Branchenreports Dienstleistungen unter Angabe eines entsprechenden Kennworts – das an die berechtigten Zielgruppen vergeben wird – eingesehen werden. Auch die ZEWnews, die

Branchenreports Innovation sowie der Konjunkturreport können im Volltext abgerufen werden. Informieren können sich die Nutzer auch über die neuen CD-ROMs des ZEW zur privaten und betrieblichen Alterssicherung sowie über das Global Sourcing Management Tool, eine Software zur Analyse internationaler Beschaffungsmärkte. Darüber hinaus ist es möglich, Informationen zum Seminarangebot des ZEW über das Internet abzurufen und sich anzumelden. Nachwuchswissenschaftler haben die Möglichkeit, im Internet die Stellenangebote des ZEW einzusehen und Kontakt zur Personalabteilung aufzunehmen.

Da sich das Internet rasant entwickelt und als Kommunikationsinstrument immer mehr an Bedeutung gewinnt, wird der Internet-Auftritt des ZEW kontinuierlich weiterentwickelt. Derzeit wird beispielsweise im Rahmen des Web2000-Projekts, an dem der Bereich mitarbeitet, der aktuelle Internet-Auftritt des ZEW intensiv analysiert und mit den Mitarbeitern der Forschungs- und Servicebereiche diskutiert. Ziel ist es, Verbesserungs- und Erweiterungsmöglichkeiten für die deutsch- und englischsprachigen Internetseiten des ZEW zu entwickeln und diese, soweit möglich, in die Praxis umzusetzen.

Projekt Web2000

Projektteam:

Robert Bräutigam

Jürgen Fend

Gunter Grittmann

Anne Grubb (Leitung)

Das Internet wird in zunehmendem Maße als Informations- und Kommunikationsmedium genutzt und gewinnt somit für Unternehmen und Institutionen an strategischer Bedeutung. Herkömmliche Formen des Wissenstransfers (z. B. Printmedien und Präsenzseminare) treten zugunsten der elektronischen Medien und Online-Publikationen in den Hintergrund. Das Internet ist heute schon

wichtigstes Kommunikationsmedium der Scientific Community. Für international ausgerichtete Forschungsinstitute stellt die Website ein bedeutendes Aushängeschild dar.

Dieser Entwicklung trägt das ZEW mit dem Projekt „Web2000“ Rechnung. Das Projekt soll den Auftritt des ZEW im World Wide Web (WWW) auf die Bedürfnisse der Zukunft ausrichten. Dazu werden Potenziale der ZEW-Website aufgezeigt und Veränderungen durchgeführt. Die Weiterentwicklung und der Ausbau von Inhalten und Serviceangebot (Forschungsergebnisse, Downloadmöglichkeiten etc.) sind zentrale Bestandteile der ZEW-Internetstrategie.

In der ersten Projektphase (Analyse) erfolgte eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Nutzung. Dazu wurde ein Fragebogen erstellt, der es den ZEW-Mitarbeitern ermöglichte, Wünsche und Anregungen zu formulieren. Zusätzlich wurden die Zugriffsstatistiken des ZEW-Webserver analysiert, die Web-Angebote anderer Forschungseinrichtungen untersucht und neue, sich im Netz abzeichnende Entwicklungen verfolgt. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Analyse findet in der zweiten Projektphase eine Optimierung bzw. Überarbeitung sowie in der dritten Projektphase eine Erweiterung in Form zusätzlicher Online-Dienste statt.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist die Unterstützung und Verbesserung der internen Information und Kommunikation am Institut. Da Wissen die wichtigste Ressource einer Forschungseinrichtung ist, gilt es, diese möglichst einfach und effizient den Mitarbeitern zugänglich zu machen. Die Einrichtung eines internen Informationssystems („Intranet“) wird daher zu einem wichtigen Bestandteil einer kommunikationsorientierten Institutsinfrastruktur.

II. Konjunktur- und Brancheninformation

Aufgabe der Konjunktur- und Brancheninformation ist es, die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und der EU zu beobachten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden vierteljährlich im ZEW Konjunkturreport veröffentlicht und kommentiert. Neben einer ausführlichen Würdigung der konjunkturellen Entwicklung in der Bundesrepublik werden in ihm auch ZEW-eigene Informationen wie die Ergebnisse des ZEW-Finanzmarkttests und der Service Sentiment Indicator (SSI) publiziert. Die konjunkturelle Berichterstattung bezieht sich auf die EU insgesamt und auf die elf Staaten des Euroraumes. Ein weiterer Schwerpunkt der Konjunkturinformation erstreckt sich auf die osteuropäischen Länder, die in absehbarer Zeit der EU beitreten werden.

Neben der aktuellen Information über die Entwicklung der europäischen Wirtschaft liefert das ZEW auch gesamtwirtschaftliche Studien über eine zukünftige europäische Wirtschaftspolitik. Mit seinen gesamtwirtschaftlichen Modellen – dem kurzfristigen Ungleichgewichtsmodell und dem längerfristigen GEM-E3-Modell – verfügt das ZEW über das formale Rüstzeug, um alternative Politik-szenarien simulieren und kommentieren zu können. Die Ergebnisse dieser Modellschätzungen und -simulationen werden künftig verstärkt zur Analyse der europäischen Wirtschaftsentwicklung eingesetzt werden.

Das Angebot an Konjunkturinformationen wird ergänzt durch Länderkonjunkturberichte über einzelne europäische Staaten. Die Länderberichte werden im EUMagazin und im ZEW Konjunkturreport regelmäßig veröffentlicht. Sie geben einen komprimierten Überblick über die jüngste Entwicklung der wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Größen und die voraussichtliche Entwicklung im laufenden beziehungsweise kommenden Jahr.

In der Mehrzahl der Fälle arbeitet das ZEW mit Wirtschaftsforschungsinstituten des jeweils untersuchten Landes zusammen.

Über die gemeinsam mit Creditreform durchgeführte Umfrage bei den unternehmensnahen Dienstleistungen untersucht das ZEW quartalsmäßig die konjunkturelle Entwicklung in diesem dynamischen Bereich der Wirtschaft. Der aus der Umfrage maßgeblich hervorgehende Service Sentiment Indicator informiert über die aktuelle und zukünftige Situation in diesem Bereich der Dienstleistungen.

Einmal jährlich untersucht das ZEW in Zusammenarbeit mit anderen Instituten das Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Auf der Grundlage einer repräsentativen Befragung von mehr als 3.000 Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungen analysiert das ZEW die Aufwendungen für Innovationen, Forschung und Entwicklung, die wirtschaftlichen Effekte von Innovationen sowie die Kostenstruktur der Betriebe. Die Resultate beider Umfragen werden als Branchenreports veröffentlicht.

Weitere aktuelle Konjunkturberichte werden im ZEW Finanzmarktreport der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

III. Mediendesign und Vertrieb

Mediendesign

Aufgabe des Bereichs Mediendesign ist die gesamte Abwicklung der Druckvorstufe für die Publikationen des ZEW. Dazu gehört die Angebotseinholung und Auftragsvergabe, die technische Redaktion, die Umsetzung, die Termin- und Qualitätskontrolle sowie die Budgetierung für die Produktion.

Ein weiterer Schwerpunkt des Bereichs ist die Gestaltung und Produktion der seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publika-

tionen und einer Vielzahl von Einzelpublikationen wie Broschüren, Flyer, Poster etc. sowie des ZEW-Jahresberichts. So gestaltete der Bereich Mediendesign beispielsweise die Internetseiten für das GEM-E3-Projekt des Forschungsbereichs Umwelt- und Ressourcenökonomik, die Seminarkataloge und Seminarprogramme von W&W, das CD-Booklet und die Broschüre zum „Global Sourcing Management Tool“. Darüber hinaus war der Bereich Mediendesign an der Entwicklung der Oberfläche der CD-ROMs zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge beteiligt und gestaltete die Covers, Inlays und Verkaufsverpackungen für die CD-ROMs.

Bei den Publikationen produziert der Bereich Mediendesign die ZEWnews mit zehn Ausgaben jährlich, die ZEWnews English edition mit vier Ausgaben jährlich, den ZEW Finanzmarktreport mit zwölf Ausgaben jährlich, den ZEW Branchenreport Dienstleistungen mit vier Ausgaben jährlich, den ZEW Branchenreport Innovationen mit 19 Einzelausgaben jährlich und den ZEW Konjunkturreport mit vier Ausgaben jährlich. Im Rahmen der technischen Redaktion wurden 84 ZEW Discussion Papers und sieben ZEW Dokumentationen produziert.

Für die Schriftenreihen ZEW Wirtschaftsanalysen (Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden) und ZEW Economic Studies (Physica-Verlag, Heidelberg) gestaltete der Bereich im Berichtszeitraum 17 Umschläge.

Das EUMagazin mit zehn Ausgaben jährlich wird in zwei Teilen produziert, zum einen von der Nomos Verlagsgesellschaft in Baden-Baden, zum anderen vom ZEW. Die von der ZEW-Redaktion des EUMagazins produzierten 18 bis 20 Seiten pro Ausgabe werden vom Bereich Mediendesign gestaltet und als Datei über ISDN an den Nomos-Verlag gesendet. Dort werden die beiden von ZEW und Nomos erstellten Dateien weiterverarbeitet und im Druck als Gesamtheft zusammengefügt. Eine Design-Überarbeitung des EUMagazins ist für 2000 geplant.

Ein Relaunch für den Internet-Auftritt des ZEW ist ebenfalls in Vorbereitung. Im ersten Quartal 2000 wird der Bereich dazu Design-Vorschläge erarbeiten, die anschließend in der Projektgruppe Web2000 vorgestellt und diskutiert werden.

Ein großer Teil der im Internet abrufbaren ZEW-Publikationen werden durch den Bereich zuvor mit dem Programm Acrobat in PDF-Dateien konvertiert und stehen damit dem interessierten Nutzer als Download-Dokument zur Verfügung. Alle im Bereich Mediendesign fertiggestellten Dokumente werden auf CD-ROM archiviert und stehen bei Bedarf jederzeit zur Verfügung.

Des Weiteren gestaltet und organisiert der Bereich Mediendesign gemeinsam mit dem Bereich Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit Messe- und Tagungsstände für das ZEW und unterstützt die Forschungs- und Servicebereiche bei internen und externen Veranstaltungen durch die Gestaltung und Herstellung von Präsentations- und Informationsmaterial. Um den positiven Auftritt des ZEW bei Messen und Ausstellungen weiter zu verbessern, wird der Bereich Mediendesign im ersten Halbjahr des Jahres 2000 einen neuen Messestand konzipieren und umsetzen.

Weiterhin plant der Bereich für das Jahr 2000 die Erstellung einer Datenbank, in der Discussion Papers ab 1999 erfasst sind. Interessenten werden mit Hilfe einer Volltext- oder Schlagwortsuche Themen recherchieren und das entsprechende Discussion Paper finden können.

Vertrieb

Der Vertrieb verwaltet und pflegt die ZEW-Adressdatenbank, die im Jahr 2000 umfassend überarbeitet wird. Weiterhin organisiert der Bereich den Vertrieb der ZEW-Printmedien (soweit dieser nicht Sache der Verlage ist) und versendet auf Bestellung ZEW-Publikationen und Informationsmaterial. Auch der Versand von Massensendungen des ZEW

wird durch den Vertrieb geregelt. Dazu werden externe Dienstleister beauftragt, wobei besonderes Augenmerk auf eine möglichst kostensparende Versendung (Portooptimierung) gelegt wird.

IV. EDV-Service

Der Bereich EDV betreut ein Netzwerk mit rund 250 PCs, Servern und Workstations. Alle Arbeitsplätze sind mit PCs ausgestattet und untereinander vernetzt. Druck, Mail- und Fileservices werden zentral angeboten.

Zur Bereitstellung von Programmen und Daten sind derzeit vier Server unter dem Datenbanksystem ORACLE im Einsatz. Zwei dieser vier Server wurden 1999 installiert.

Zur Außenanbindung sind Gateways für folgende Dienste installiert:

- ▷ Telefon-Netz: Remote-Zugang, Dateitransfer
- ▷ ISDN-Netz: Fax, T-Online, Remote-Zugang, Dateitransfer
- ▷ Internet: Mail, Telnet, FTP, News, WWW.

Der Internet-Zugang erfolgt zurzeit über eine 128 kBit Datendirektverbindung zur Universität Mannheim. Dort wird der Anschluss des ZEW an das BelWü-Netz (das baden-württembergische Landesnetz) geroutet. Die Fernsprech- und Mehrwertdienste werden über den DFN-Verein, dessen Mitglied das ZEW ist, bezogen. Die weitere Kommunikation mit dem Internet erfolgt über den Internet-Gateway zinc.zew.de. Auf diesem Rechner sind die Informationsdienste, E-Mail und FTP installiert.

Die Präsentation des ZEW im Internet erfolgt über den im Haus betriebenen und gepflegten WWW-Server. Auf dem WWW-Server findet sich ein Überblick über die Aufgaben, Forschungsbereiche und Projekte des ZEW einschließlich der Ansprechpartner. Im Rahmen des Projektes „Web2000“ beteiligt sich

der Bereich am Ausbau des Webservers und des Internet-Angebots des ZEW.

Zusätzlich zum ZEW-Webserver www.zew.de sind momentan mehrere projektbezogene Webserver installiert, deren Pflege zentral in der EDV stattfindet. Diese Webserver dienen zur besseren Kooperation mit internationalen Projektpartnern.

Für die nähere Zukunft sind folgende Projekte geplant:

- ▷ Erweiterung der Serverkapazität für einen reibungslosen EDV-Ablauf
- ▷ Ausbau der Sicherheitsmaßnahmen (Firewall etc.)
- ▷ Erweiterung des datenbankgestützten Informationsangebotes des WWW-Servers
- ▷ Einführung eines Groupware-Systems
- ▷ Erweiterung der Remote-Zugänge für Mitarbeiter um breitbandigere 128 kBit-ISDN-Strecken
- ▷ Planmäßiger Austausch der aktiven Netzwerkkomponenten.

V. Bibliothek

Die Präsenzbibliothek des ZEW stellt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wichtige Grundlagen- und Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung. Da es sich primär um eine Forschungsbibliothek handelt, liegt der Schwerpunkt des Bestandsaufbaus vor allem auf dem Erwerb forschungsrelevanter Spezialliteratur. Der Bestand umfasst derzeit 5000 Monographien, etwa 200 laufende Zeitschriften und Zeitungen sowie rund 300 elektronische Medien. Ergänzend können die Mitarbeiter auf eine umfangreiche Sammlung internationaler Discussion Papers zugreifen, die überwiegend im Tauschverfahren mit in- und ausländischen wissenschaftlichen Einrichtungen bezogen werden.

Der Bibliotheksbestand ist im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) nachgewiesen. Seit November

1999 ist der Bestand auch im OPAC der Universitätsbibliothek Mannheim enthalten. Dies zeigt, dass sich die ZEW-Bibliothek in das Mannheimer Bibliothekssystem weiter integriert hat. Beide Kataloge sind über das Internet recherchierbar. Im Rahmen des Kooperationsvertrags mit der Universität Mannheim ist die Bibliothek öffentlich als Präsenzbibliothek zugänglich. Externe Besucher können sie zu den Öffnungszeiten (Dienstag und Donnerstag von 10:00 bis 12:30 Uhr und Mittwoch von 13:00 bis 16:00 Uhr) nutzen. Für ZEW-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen ist die Bibliothek jederzeit zugänglich.

Die Bibliothek bietet in regelmäßigen Abständen Schulungen an. Dabei handelt es sich zum einen Teil um Einführungen für die unterschiedlichen Benutzergruppen, zum anderen Teil um Schulungen zu wirtschaftswissenschaftlichen Datenbanken und zu Recherche-Strategien.

Des Weiteren leistete die ZEW-Bibliothek einen Beitrag zur Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses. Eine Studentin der Bibliothekswissenschaft absolvierte ein sechswöchiges Praktikum bei der ZEW-Bibliothek und lernte so eine wirtschaftswissenschaftliche Spezialbibliothek kennen. Auch das ZEW profitierte davon, da die Praktikantin in das Projekt „Überarbeitung der Link-Sammlung der ZEW-Internet-Seiten“ eingebunden werden konnte.

Für die Internet-Präsentation des ZEW wird von der Bibliothek die Link-Sammlung zu anderen Organisationen und zu Internet-Datenbanken überarbeitet. Der Aufbau der Link-Sammlung wird völlig neu strukturiert und erheblich erweitert, die Links selbst werden aktualisiert und übersichtlicher präsentiert. Es wurde ein Konzept entwickelt, um die Daten später laufend pflegen zu können und so aktuell zu halten. Die Neustrukturierung und Auswahl der Links ist abgeschlossen. Nachdem die entsprechenden Internet-Adressen vollständig eingegeben sind, sollen die neuen Seiten spätestens gegen Ende

des ersten Quartals des Jahres 2000 in die Internet-Seiten des ZEW eingestellt werden.

Um den Bestand der Nachschlagewerke übersichtlicher und benutzerfreundlicher aufzustellen, wurde eine neue Systematik für diesen Bereich erarbeitet. 70 Prozent der Nachschlagewerke konnten inzwischen überarbeitet werden.

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung

Im Zentrum der Tätigkeit des Bereichs Wissenstransfer & Weiterbildung (W&W) steht der intensive Austausch zwischen Forschung und Unternehmenspraxis.

Das ZEW leistet entsprechend seinem Weiterbildungsauftrag einen Beitrag für die Qualifizierung von Mitarbeitern in Wirtschaft und Verwaltung. Darüber hinaus gewinnt das ZEW durch die Zusammenarbeit mit Praktikern aus Unternehmen wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit der Forschungsgebiete, die unmittelbar in die Forschungsprojekte einfließen.

Die enge Kooperation mit den Forschungsbereichen des ZEW und Experten aus der Praxis ermöglicht es, aktuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse zu erkennen und in das Weiterbildungsangebot aufzunehmen.

Um einen effizienten Wissenstransfer in die Praxis zu sichern, wird für jedes Thema das geeignete Weiterbildungsforum bestimmt. Dabei bedient sich der Bereich Wissenstransfer & Weiterbildung folgender Weiterbildungsformen: Expertenseminare, spezifische Seminare für Unternehmen und Institutionen, Seminare zur Qualifikation ausländischer Führungskräfte sowie elektronische Informations- und Lernprogramme.

Expertenseminare

Die Expertenseminare transferieren ausgewählte Forschungsergebnisse und Methodenkompetenzen der Forschungsgebiete des ZEW in Unternehmen, Institutionen sowie Forschungs- und Verwaltungseinrichtungen. Zur Gewährleistung einer hohen Praxisrelevanz der Seminare treten die Referenten des ZEW in der Regel gemeinsam mit kompetenten und in der Thematik erfahrenen Experten aus der Praxis auf.

Eine weitere Zielsetzung dieser Seminare ist es, Führungskräften aus kleinen und mittelständischen Unternehmen Basiswissen zu aktuellen ökonomischen Fragestellungen zu vermitteln.

Die Veranstaltungen bieten den Teilnehmern ein Forum, in dem sie sich aktuelles Wissen aneignen und die Umsetzung in die Unternehmenspraxis mit Experten diskutieren können. Des Weiteren können die Teilnehmer Kontakte mit den Mitarbeitern anderer Organisationen knüpfen und Erfahrungen austauschen. Die Seminare finden in kleinen Teilnehmergruppen statt, um einen guten Lernerfolg zu gewährleisten.

Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

Im Bereich Spezifische Weiterbildung werden auf Anfragen von Unternehmen und Institutionen spezielle wissenschaftlich fundierte Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet. Die Grundlage hierfür bilden der individuelle Weiterbildungsbedarf und ökonomische Fragestellungen der Organisationen. In der Regel erstreckt sich die spezifische Weiterbildung auf die folgenden vier Phasen:

- ▷ Analyse des spezifischen Weiterbildungsbedarfes
- ▷ Konzeption der Qualifizierungsmaßnahme
- ▷ Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme
- ▷ Evaluation des Erfolges der Qualifizierungsmaßnahme.

Auf Wunsch des Auftraggebers übernimmt das ZEW die komplette Organisation der Weiterbildungsveranstaltungen, insbesondere auch die Bereitstellung von Schulungsräumen. Die Analyse des Weiterbildungsbedarfes sowie die Konzeption und Durchführung

der Qualifizierungsmaßnahme vollziehen sich in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, den Forschungsbereichen des ZEW und gegebenenfalls externen Experten. Dadurch ist gewährleistet, dass bei der Konzeption der spezifischen Weiterbildungsmaßnahmen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt werden.

In Absprache mit Auftraggebern führt das ZEW auch empirische Studien durch, die als Basis für Qualifizierungskonzepte verwendet werden. Ausgewählte Referenzprojekte des ZEW sind Schulungskonzepte zur:

- ▷ Steigerung der Kundenorientierung von Vertriebsmitarbeitern
- ▷ Vermittlung neuer ökonomischer Erkenntnisse und Methoden für Mitarbeiter von Geschäftsbanken
- ▷ Erhöhung der Qualifikation von Führungskräften, unter anderem bezüglich der Aspekte Kommunikations- und Motivationsfähigkeit sowie Mitarbeiterentwicklung.

Qualifikation ausländischer Führungskräfte

Vor dem Hintergrund der Transformationsprozesse und Liberalisierungstendenzen in ihren Heimatländern schult das ZEW seit 1995 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung (DSE) Nachwuchsführungskräfte insbesondere aus China, Afrika und Osteuropa in mehrwöchigen Seminaren. Die Bildungsveranstaltungen werden ergänzt durch Betriebsbesuche und -praktika. Da aus den Veränderungsprozessen auch vielfältige Konsequenzen für die Arbeitsstrukturen resultieren, stehen bisher hauptsächlich Fragestellungen aus dem Bereich der Personalwirtschaft im Vordergrund der Programme. Des Weiteren werden volks- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt. Auch für ausländische Delegationen werden ein- bzw. mehrtägige Informations- und Schulungsveranstaltungen

für spezielle Themenstellungen wie z. B. Steuerfragen angeboten. Neben Wissenschaftlern des ZEW sind externe Experten aus Wissenschaft und Praxis an den Weiterbildungsmaßnahmen beteiligt. Die Programme und Veranstaltungen werden in englischer oder deutscher Sprache abgehalten.

Elektronischer Wissenstransfer

Der Schwerpunkt des elektronischen Wissenstransfers lag bisher auf Informationsprogrammen, die aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen behandeln. In enger Kooperation mit internen und externen Wissenschaftlern sowie Experten aus Unternehmen und Institutionen wurden interaktive, multimediale CD-ROMs konzipiert und produziert. Die Basis der CD-ROMs bildeten Forschungsergebnisse des ZEW, die anwenderorientiert aufbereitet wurden.

Im Berichtszeitraum wurden für die Zielgruppen Unternehmen und Privatpersonen zwei CD-ROMs zum Thema „Betriebliche Altersversorgung“ bzw. „Private Altersvorsorge und Finanzmanagement“ entwickelt.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird sich in Zukunft auf die Weiterentwicklung von Online-Produkten im Rahmen des Internet-Angebotes des ZEW verlagern (siehe Projekt Web2000 unter Servicebereich „Information und Kommunikation“).

Weitere Serviceleistungen

Der Bereich W&W versteht sich auch als interner Dienstleister. Er unterstützt die Planung und Organisation von ZEW-Veranstaltungen und disponiert die Seminarräume und -technik. Weitere Veranstaltungen, die vom Bereich W&W unterstützt werden, sind ZEW-Workshops (nationale und internationale Workshops, bei denen Wissenschaftler Erfahrungen und Forschungsergebnisse zu aktuellen Themen austauschen) und ZEW-Seminare (Referate interner und externer Wissenschaftler).

Projektübersicht

Expertenseminare	201
Unternehmensspezifische Seminare	211
Qualifikation ausländischer Führungskräfte	212
Elektronischer Wissenstransfer	213

Expertenseminare

Projektleitung: Dr. Sonja Kurz
(Tel.: -245, E-Mail: kurz@zew.de)

Das Angebot an Expertenseminaren wurde zahlenmäßig im Jahr 1999 deutlich ausgebaut. Die Anzahl der Seminare hat sich von 16 im Jahr 1998 auf 30 im Jahr 1999 erhöht. Gleichzeitig wurde eine Schärfung des Angebotsprofils auf Themen mit Bezug zu den Forschungsfeldern des ZEW erreicht. Die Konzentration der Weiterbildungsinhalte auf die Kernkompetenz des ZEW soll auch in Zukunft beibehalten werden.

Expertenseminare 1998

EURO-Workshop

Unter diesem Titel wurde gemeinsam mit dem Euro Info Centre (EIC) der IHK Rhein-Neckar ein Seminarpaket von sechs Einzelveranstaltungen angeboten. Ziel war es, die Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf Unternehmen aufzuzeigen und den Unternehmen die praktischen Vorbereitungen für die Einführung des Euro zu erleichtern. Nachdem die Workshop-Reihe im Frühjahr 1998 bei den Teilnehmern sehr gut angekommen war, wurde sie in der zweiten

Jahreshälfte komplett wiederholt. Im Berichtszeitraum wurden folgende Workshops vom ZEW ausgerichtet:

▷ Auswirkungen auf die Rechnungslegung

Referenten:
Prof. Dr. Gerhart Förschle,
PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.
Sabine Heusinger,
PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

▷ Anforderungen an Marketing und Vertrieb

Referent:
Jürgen Schuster, Gemini Consulting

▷ Auswirkungen auf das Finanz- und Cashmanagement

Referenten:
Michel Kuhlmann,
Société Générale, Frankfurt/M.
Hans-Jörg Naumer,
Société Générale, Frankfurt/M.

Die Rechnungslegung von Finanzinstrumenten

Referenten:
Norbert Ammon, ZEW
Dr. Thomas Naumann, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Frankfurt/M.

Die Rechnungslegung konnte mit dem Siegeszug der Derivate und den Fortschritten im Risikomanagement nicht Schritt halten. Insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Derivaten ist bilanzrechtlich nicht hinreichend geregelt. Ziel des Seminars war es deshalb, Kenntnisse zu einer sachgerech-

ten Abbildung von Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, im Jahresabschluss von Industrie, Handels- und Dienstleistungsunternehmen zu vermitteln.

Da immer mehr deutsche Unternehmen nach internationalen Standards bilanzieren, wurden die HGB-Regelungen den soeben erst verabschiedeten US-amerikanischen Regeln (SFAS 133) sowie dem jüngsten Vorschlag des IASC (Exposure Draft E 62) vergleichend gegenübergestellt und anhand von praktischen Beispielen erläutert.

Kurssystem Finanzmarkt-Ökonometrie: Analyse und Prognoseverfahren

Seminarleitung:

Dr. Michael Schröder, ZEW

Referenten:

Dr. Herbert S. Buscher, ZEW

Prof. Dr. Jürgen Kähler,
Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Olaf Korn, ZEW

Prof. Dr. Kugler, Universität Basel

Dr. Christian Schmitt, ZEW

Dr. Michael Schröder, ZEW

Das Kurssystem besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Teilen. Eine wichtige Zielsetzung beider Seminare ist die praktische Umsetzbarkeit der erlernten Methoden. Zahlreiche Beispiele aus dem Bereich der Finanzmärkte unterstützen das Verständnis und die Anwendung der ökonometrischen Verfahren. Beide Kursteile fanden im zweiten Halbjahr 1998 statt:

Teil 1: Grundlagen

Das Seminar vermittelt Basiskenntnisse der linearen Regression, der Zeitreihenanalyse und der Konstruktion von Prognosemodellen. Damit die Teilnehmer die erlernten Methoden am eigenen Arbeitsplatz direkt anwenden können, werden Beispiele mit statistischer Standard-Software gerechnet.

Teil 2: Fortgeschrittene Verfahren

Dieser Seminarteil widmet sich fortgeschrittenen Prognoseverfahren wie z. B. vektor-autoregressiven Modellen und der Modellierung nicht-stationärer Zeitreihen.

Das Internet als Instrument der Wettbewerbsanalyse

Seminarleitung:

Dr. Thomas Cleff, ZEW

Referent:

Christian Kunze,

Bergische Universität-GH, Wuppertal

Ziel des Seminars war es zu vermitteln, wie die für unternehmerische Entscheidungen relevanten Informationen schnell im Internet zu finden sind. Neben ausgewählten Suchmaschinen und Katalogen wurden Literatur-, Zeitschriften- und Nachrichtendatenbanken vorgestellt, wobei auch die Zuverlässigkeit der Informationsquelle bewertet wurde. Vermittelt wurde, wie nationale und internationale Geschäftsberichtsquellen, Expertendatenbanken und wettbewerbsanalytische Webseiten im Internet genutzt werden können.

Zugang zu Informationen über das EU-Recht – Schwerpunkt Umweltrecht

Seminarleitung:

Dr. jur. Heidi Bergmann, ZEW

Referenten:

Dr. Heidi Bergmann, ZEW

Angelika Grund und Klaus Mayer,
Europäisches Dokumentationszentrum,
Universität Mannheim

Immer mehr Informationen erleichtern die Arbeit im Bereich EU-Umweltrecht. Der Zugang zu diesen wichtigen Informationsquellen bleibt jedoch leider vielen verborgen. Deswegen wurden Institutionen und

mögliche Ansprechpartner vorgestellt. Die Abfrage von persönlichen Informationen und speziellen Publikationen, die von der EU selbst zum Thema Umweltrecht angeboten werden, wurden im Seminar demonstriert.

Expertenseminare 1999

Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen –
Qualitätscontrolling für Dienstleistungen

Seminarleitung:

Lothar Weinland, ZEW

Referenten:

Stephan Dauben,

Droege & Comp., Düsseldorf

Matthias Gouthier,

Universität Eichstätt/Ingolstadt

Dr. Andreas Guldin,

E. Breuninger GmbH & Co., Stuttgart

Hildegard Schott,

Lufthansa Cargo AG, Frankfurt/M.

Michael Walterspiel,

Advance Bank AG, München

Lothar Weinland, ZEW

Das Qualitätsmanagement ist gegenwärtig eines der zentralen Marketingthemen von Dienstleistungsunternehmen. Die Begründung hierfür erscheint einfach und plausibel: Qualität führt zu Kundenzufriedenheit, die über eine gesteigerte Kundenbindung einen höheren wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Die Folge in der Praxis ist eine wahre „Qualitätseuphorie“. Allerdings verstärken sich diesbezüglich die kritischen Stimmen. In empirischen Studien wurde nachgewiesen, dass Kundenzufriedenheit nicht zwangsläufig zu Kundenbindung führt und dass nur ein Teil aller Kunden lukrative Kunden sind. Voraussetzung für den effizienten Einsatz der für das Qualitätsmanagement zur Verfügung stehen-

den Ressourcen ist folglich der Aufbau eines entsprechenden Controllingsystems.

Das Seminar vermittelte den Teilnehmern grundlegende Kenntnisse und Methoden des Qualitätscontrolling für Dienstleistungsunternehmen. Ergänzt wurde dies durch Beispiele aus der Praxis erfolgreicher Dienstleister.

Quality Function Deployment (QFD)

Seminarleitung:

Dr. Thomas Cleff, ZEW

Referent:

Horst R. Schöler, Schöler & Partner, Unternehmensberater für Produkt & Management, Eggenstein, und Lehrbeauftragter an der Universität Karlsruhe

Misserfolge bei der Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen sind Fehlinvestitionen, die sich kein Unternehmen leisten kann.

Quality Function Deployment (QFD) bietet den Unternehmen einen methodischen Ansatz, schon in der Planungsphase eine systematische kundenorientierte Nutzenplanung durchzuführen. Ziel ist dabei, die wichtigen Kundenanforderungen im Produkt umzusetzen, um ein möglichst optimales Produkt- bzw. Dienstleistungskonzept für die gegebene Kundenzielgruppe zu entwickeln.

Der Einsatz von QFD verbessert die Kundenorientierung, senkt Kosten, verkürzt Entwicklungszeiten und trägt zur rechtzeitigen Erkennung und Beseitigung von Fehlern und Zielkonflikten bei.

Mitarbeitermotivation – Erfolgsbeteiligung als Element der Entlohnung

Seminarleitung:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Referenten:

Christian Cahn von Seelen,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Sepp Lintner, Personalleiter Heidelberger Druckmaschinen AG, Wiesloch
 Hans-Rainer Pohl, Partner und Leiter der Abteilung Vergütungsberatung, PwC Deutsche Revision AG, Hamburg
 Dr. Sikandar Siddiqui, Unternehmensberater, Hamburg
 Dr. Thomas Zwick, ZEW

Leistungsanreize können das unternehmerische Verantwortungsbewusstsein aller Beschäftigten stärken. Anreizsysteme sind aber keine Selbstläufer. Sie müssen in stimmiger Weise in die Unternehmensstrategie und -kultur integriert sein. In der Praxis ist es oft hilfreich, die folgenden vier Einflussfaktoren der Leistung von Individuen, Gruppen oder Unternehmen zu untersuchen:

- ▷ erforderliche Qualifikation als Voraussetzung zur Leistungserbringung,
- ▷ subjektive Erfahrungen mit bisherigen Motivationsmodellen und daraus resultierende Erwartungen,
- ▷ die Aufbau- und Ablauforganisation,
- ▷ objektive und subjektive Stimmigkeit der gegebenen Anreizsysteme.

Die Untersuchung dieser vier Einflussfaktoren war Gegenstand des Seminars.

KonTraG und KapAEG – Gesetzesänderungen und ihre Auswirkungen auf Kapitalgesellschaften

Seminarleitung:

Ernst-O. Schulze, ZEW

Referenten:

Prof. Dr. Gerhart Förtschle,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Manfred Kropp,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Bernd Reimer,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Seit dem 1. Mai 1998 gilt das KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich), das das Kontrollsystem deutscher Unternehmen verbessert.

Das KapAEG (Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz) hat zum Ziel, die Finanzierung deutscher Publikumsgesellschaften an internationalen Kapitalmärkten zu erleichtern. Dieses Gesetz ermöglicht, dass börsennotierte deutsche Mutterunternehmen künftig einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards aufstellen und offen legen können.

Wesentliche Veränderungen durch die neuen Gesetze und ihre Auswirkungen auf Unternehmen wurden in dem Seminar diskutiert.

Angewandte Wirtschaftsforschung – Grundlagen und Anwendungen in der Praxis

Seminarleitung:

Dr. Norbert Janz, ZEW

Referenten:

Prof. Dr. Horst Entorf, Universität Würzburg

Martin Falk, ZEW

Dr. Norbert Janz, ZEW

Dr. Peter Winker, Universität Mannheim

Wer sich mit volkswirtschaftlichen Fragestellungen befasst, ist in zunehmendem Maße gezwungen, sich mit Ergebnissen angewandter Wirtschaftsforschung auseinander zu setzen. Öffentliche und private Forschungseinrichtungen produzieren zahlreiche empirische Studien, die wiederum die Basis für Berichterstattungen in den Medien bilden. Fortschritte in der Datenverarbeitung und Erleichterungen beim Zugang zu Datenbanken erlauben zudem eigene, auf eine konkrete Problemstellung bezogene Auswertungen.

Um die Vielzahl der verfügbaren Informationen effizient nutzen und die Qualität der Masse an Studien beurteilen zu können, bedarf es jedoch grundlegender Kenntnisse moderner Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung.

In diesem Seminar wurden die Grundlagen und Grundbegriffe der angewandten Wirtschaftsforschung kompakt und zeitge-

mäß dargestellt und auf ausgewählte, aktuell relevante Problemfelder angewendet.

Quantifizierung von Risiko

Seminarleitung:

Dr. Michael Schröder, ZEW

Referenten:

Dr. Olaf Korn, ZEW

Dr. Thomas Ridder, SGZ-Bank, Frankfurt/M.

Dr. Michael Schröder, ZEW

Das Seminar, das 1999 zweimal stattfand, widmete sich neueren methodischen Ansätzen zur Messung des Marktrisikos von Kapitalanlagen. Ziel war es, die theoretischen Grundlagen von Risikomaßen zu vertiefen und statistische Verfahren zur Risikomessung zu vermitteln. Das Seminar griff dabei auf neue Ergebnisse der Forschung zurück und zeigte, wie sie sich für die Praxis nutzbar machen lassen.

Anhand von zahlreichen Beispielen und mit Hilfe von PC-Demonstrationen wurden Theorien und Methoden transparent gemacht und Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt.

EURO-Workshop

Auch 1999 wurden die Veranstaltungen aus dieser vom ZEW und dem Euro Info Centre (EIC) angebotenen Workshop-Reihe fortgesetzt. Die Workshops stellten eine konkrete Unterstützung bei den Euro-Vorbereitungen dar. Workshops mit den folgenden Themenschwerpunkten wurden angeboten:

▷ Auswirkungen auf die Rechnungslegung

Referenten:

Prof. Dr. Gerhart Förtschle,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Sabine Heusinger,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

▷ Die Euro-Umstellung im Personalwesen

Referenten:

Thomas Kohl, ZEW

Andreas Offinger,

m²c Prof. Perlit & Cie., Mannheim

Prozessorganisation – Wie man die Prinzipien der Prozessorganisation für das eigene Unternehmen nutzbar macht

Seminarleitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser,
Universität Mannheim

Referenten:

Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser,
Universität Mannheim

Christian Langer, CTcon, Vallendar

Von den neuen Organisationskonzepten hat Reengineering (die Prozessorganisation) bei weitem die größte Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Nach einer heftigen Phase der Euphorie stellt sich nun eine gewisse Ernüchterung ein. Wenn man mit realistischen Erwartungen an das Reengineering herangeht, kann man viel versprechende Ansatzpunkte für die Verbesserung der Kundenorientierung und für eine Erhöhung der Effizienz des Unternehmens ausfindig machen.

Ganz wesentlich für das Gelingen von Reengineering-Projekten ist die motivierende Kommunikation, die auf ein „Umprogrammieren“ des organisatorischen Denkens aller Organisationsmitglieder gerichtet ist. Dazu sind neue Formen der Beteiligung und Schulung der Mitarbeiter erforderlich, wie sie auch in diesem Seminar praktiziert wurden.

Das Internet als Instrument der Wettbewerbsanalyse

Seminarleitung und Referent:

Christian Kunze,

Bergische Universität-GH, Wuppertal

Aufgrund des Erfolgs im Vorjahr wurde das Seminar in aktualisierter Form 1999 zweimal wiederholt.

Economic Modeling Workshop – Numerical Policy Analysis: Computational Framework and Sample Applications to Public Finance

Seminarleitung:

Dr. Christoph Böhringer, ZEW

Referenten:

Dr. Christoph Böhringer, ZEW

Dr. Anna Ruocco, Universität Tübingen

Prof. Dr. Wolfgang Wiegand,
Universität Tübingen

Mit Hilfe von allgemeinen Gleichgewichtsmodellen werden unter anderem bei internationalen Organisationen wie EU, IMF, Weltbank und OECD Simulationen zur Bewertung alternativer politischer Maßnahmen durchgeführt. Der in englischer Sprache gehaltene Workshop bot eine gründliche Einführung in die Anwendung allgemeiner Gleichgewichtsmodelle und konzentrierte sich dabei auf finanzpolitische Analysen.

Kurssystem Finanzmarkt-Ökonometrie: Analyse und Prognoseverfahren

Die beiden Teile des Kurssystems, „Grundlagen“ und „Fortgeschrittene Verfahren“, wurden mit denselben Referenten wie 1998 durchgeführt.

Internationalisierung der Rechnungslegung

Seminarleitung:

Fred Ramb, ZEW

Referenten:

Dr. Holger Kahle, Universität Hannover

Dr. Andreas Oestreicher,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Fred Ramb, ZEW

Dr. Frank R. Schmidt,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Dr. Christoph Spengel,

Universität Mannheim

Prof. Dr. Franz W. Wagner,

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Das Seminar setzte sich mit den Konsequenzen und den steuerlichen Vorschriften auseinander, die sich aus einer Öffnung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für die „International Accounting Standards“ ergeben.

Neben den Auswirkungen auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss wurden die Wirkungen der IAS für die Steuerbelastung diskutiert. Dabei wurde auf aktuelle Forschungsergebnisse Bezug genommen, die sich mit quantitativen Analysen einzelner Fragestellungen befassen.

Quality Function Deployment (QFD) und Wertanalyse

Seminarleitung:

Dr. Thomas Cleff, ZEW

Referent:

Horst R. Schöler,

Schöler & Partner, Unternehmensberater

für Produkt & Management, Eggenstein,

und Lehrbeauftragter an der

Universität Karlsruhe

Die Entwicklung verbesserter und neuer Produkte ist heute für die Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Quality Function

Deployment (QFD) und die Wertanalyse (Wertgestaltung) sind die zwei herausragenden Methoden, die im Entwicklungsprozess in einem frühzeitigen Stadium die Produktplanung und die Umsetzung unterstützen.

Im Seminar wurden die beiden Methoden QFD und Wertanalyse erläutert und ihre Erfolgsfaktoren beschrieben. Die Verknüpfung beider Methodiken wurde besprochen und Beispiele wurden vorgestellt.

Methoden zur Identifizierung wettbewerbsfähiger Beschaffungsmärkte – Neue Methoden des Global Sourcing

Seminarleitung:

Dr. Thomas Cleff, ZEW

Referenten:

Dr. Thomas Cleff, ZEW

Kerstin Seidenschwann,

Heidelberger Druckmaschinen AG,

Wiesloch

Wie lassen sich auf internationalen Beschaffungsmärkten „optimale“ Lieferanten finden? Das ZEW hat zu diesem Zweck das „Global Sourcing Management Tool“ entwickelt, ein Programm, mit dessen Hilfe die Entscheidungskomplexität im internationalen Beschaffungsprozess reduziert wird. Die potenziellen Lieferländer, deren Unternehmen sich in den unterschiedlichen Produktqualitätsstufen als besonders wettbewerbsfähig erwiesen haben, werden identifiziert und es werden Trendprognosen erstellt. Da eine internationale Beschaffung immer auch politischen und operativen Risiken in den potenziellen Lieferländern ausgesetzt ist, werden neben den ökonomischen Indikatoren auch Indikatoren zum damit verbundenen „Länderrisiko“ ausgegeben. Neben den theoretischen Kenntnissen wurden im Seminar praxisrelevante Anwendungsfähigkeiten vermittelt.

Neue Anforderungen an die GmbH-Geschäftsführung – Auswirkungen des KonTraG

Seminarleitung:

Ernst-O. Schulze, ZEW

Referenten:

Prof. Dr. Gerhart Förtschle,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Manfred Kropp,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Bernd Reimer,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

In dem Seminar wurden die Auswirkungen des KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) auf die GmbH-Geschäftsführung diskutiert.

Neue Rechnungslegungspflichten für Kapitalgesellschaften und GmbH & Co. KG

Seminarleitung:

Dr. Armin Tischbierek,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Referenten:

Michael Deubert,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Gerhart Förtschle,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Manfred Kropp,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Bernd Reimer,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Dr. Armin Tischbierek,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Der Entwurf eines Kapitalgesellschaften- und Co-Richtlinie-Gesetzes (KapCoRiLiG) bringt für Personengesellschaften, bei denen nicht wenigstens eine natürliche Person persönlich haftender Gesellschafter ist, verschärfte Regelungen für die Jahresabschlusserstellung, Prüfung und Offenlegung mit sich. Für die beratenden und prüfenden Berufe ergeben sich daraus neue Herausforderungen,

nicht zuletzt wegen der Ausweitung der Pflichtprüfungen. Darüber hinaus werden Kapitalgesellschaften – und künftig auch die GmbH & Co. KG – schärferen Sanktionen als bisher unterworfen, wenn sie ihren Offenlegungspflichten nicht nachkommen.

Strategien zur Vermeidung unerwünschter Publizität wurden im Seminar ebenso diskutiert wie Strategien im Hinblick auf die Erstellung eines Konzernabschlusses.

Perspektiven und Möglichkeiten der Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

Seminarleitung:

Fred Ramb, ZEW

Referenten:

Andreas Fier, ZEW

Rico A. Hermann, ZEW

Timm Körting, ZEW

Helmut Kraus, Ernst & Young

Deutsche Treuhand AG, Mannheim

Fred Ramb, ZEW

Dr. Frieder Schmitz, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/M.

Ingo Trosien,

Deutsche Börse AG, Frankfurt/M.

In der aktuellen Diskussion über die Finanzierungsmöglichkeiten und Besteuerung von Unternehmen ist häufig die Rede von einer Benachteiligung der KMU. Im Rahmen des Seminars wurden einige Problemfelder aus der Sicht von KMU diskutiert.

Hierzu wurden neueste wissenschaftliche Ergebnisse präsentiert sowie aktuelle Themen aus der Praxis vorgestellt. Das Seminar vermittelte Perspektiven und Möglichkeiten, die zu einer Verbesserung der Finanzierungslage von KMU beitragen können. Dazu zählen der Zugang zu staatlichen Förderprogrammen, neuere Entwicklungstrends bei der Eigen- und Fremdfinanzierung, der Börsengang sowie steuerliche Aspekte.

Unternehmensbesteuerung im Umbruch

Seminarleitung:

Fred Ramb, ZEW

Referenten:

Hermann Grimm,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Rico A. Hermann, ZEW

Armin Knödler,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Manfred Kropp,

PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt/M.

Die Verabschiedung des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 am 19. März 1999 brachte einschneidende Konsequenzen für die steuerliche Gewinnermittlung mit sich. Nicht zu unterschätzen sind die beachtlichen Auswirkungen der steuerlichen Neuregelungen auf Inhalt und Struktur der Handelsbilanz. Speziell auch hinsichtlich der gewünschten Erstellung einer Einheitsbilanz ergeben sich gravierende Konflikte und Handlungsbedarf.

Im Rahmen des Seminars erfolgte eine kritische Bestandsaufnahme der neuen Situation einschließlich der aktuellen Entwicklungen in der Bilanzsteuerrechtsprechung. Es wurden Gestaltungshilfen angeboten, die die Unternehmen für Jahresabschluss, Verlustrechnungen und Umstrukturierungsprozesse benötigen. Abschließend wurde dargelegt, welche Neuerungen die nächste Stufe der Unternehmenssteuerreform voraussichtlich für die Unternehmensbesteuerung bringen wird.

Portfolio-Insurance für Aktienportfolios

Seminarleitung:

Dr. Michael Schröder, ZEW

Referenten:

Dr. Christian Schmitt,

Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.

Dr. Michael Schröder, ZEW

Pascal Traccucci,
Invesco Asset Management, Frankfurt/M.

Das Seminar vermittelte Kenntnisse über die Theorie und den praktischen Einsatz von Absicherungsstrategien für Aktienportfolios. Im ersten Teil des Seminars wurden Bewertungsfragen von Optionen besprochen, und es wurde untersucht, welchen Einfluss Optionen auf die Renditeverteilung eines Portfolios haben.

Der zweite Teil behandelte ausführlich statische und dynamische Wertsicherungskonzepte und bewertete die unterschiedlichen Verfahren für den praktischen Einsatz im Portfolio Management.

Wettbewerbsanalyse –
Competitive Intelligence

Seminarleitung:

Dr. Thomas Cleff, ZEW

Referenten:

Wolfram Havemann,

DaimlerChrysler AG, Stuttgart

Christian Kunze,

Bergische Universität-GH, Wuppertal

Michael Schürer,

DaimlerChrysler AG, Stuttgart

Drastisch zunehmender Wettbewerbsdruck zwingt nahezu alle Unternehmen dazu, in ihrer strategischen Ausrichtung das Handeln der Wettbewerber zu antizipieren. Gleichzeitig besteht die Gefahr, Marktchancen und -risiken durch die sich beschleunigende Datenexplosion zu übersehen. Dieser Gefahr kann lediglich durch die Einrichtung und den Betrieb eines systematischen Wettbewerbsanalysesystems begegnet werden, dessen Kernaspekte in diesem Seminar vorgestellt und diskutiert wurden.

Flexibilisierung des Arbeitsentgelts

Seminarleitung:

Prof. Dr. Walter A. Oechsler,

Universität Mannheim

Referenten:

Prof. Dr. Wolfgang Franz, ZEW

Prof. Dr. Walter A. Oechsler,

Universität Mannheim

Prof. Dr. Volker Rieble,

Universität Mannheim

Im Anschluss an die Flexibilisierung der Arbeitszeit ist ein Flexibilisierungsdruck auf das Arbeitsentgelt festzustellen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Entgeltflexibilisierung hängen entscheidend davon ab, ob die Flexibilisierung im Tarifvertrag, in der Betriebsvereinbarung oder in den Arbeitsverträgen vereinbart werden soll. Die Wahl der richtigen Regelungsebene gibt auch den Einfluss des Unternehmens vor. Zudem ist regelungstechnisch darauf zu achten, ob die Entgeltanpassung automatisch dynamisch durch Ausrichtung an bestimmten Faktoren geschehen soll, wie etwa dem Aktienkurs des Unternehmens oder dem Bilanzgewinn. Ergänzend wurde ein Blick auf die Mitbestimmung des Betriebsrats geboten, die die Entgeltanpassung erschweren kann und damit ein Flexibilitätshindernis darstellt.

Der Kalman-Filter für
Anwendungen im Finanzbereich

Seminarleitung:

Dr. Michael Schröder, ZEW

Referenten:

Dr. Martin Moryson,

Stab des Sachverständigenrats

zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung,

Wiesbaden

Dr. Michael Schröder, ZEW

Zustandsraummodelle (State-Space-Modelle) sind eine sehr allgemeine Klasse von Zeitreihenmodellen, mit denen sich eine Vielzahl spezieller Zeitreihenmodelle zusammenfassen lassen. Sie sind besonders geeignet, um Modelle mit latenten Variablen, unbeobachtbaren Komponenten oder mit variierenden Koeffizienten zu behandeln. Aber auch VAR-Modelle oder faktorenanalytische Modelle können in eine Zustandsraumform überführt und analysiert werden.

Der Kalman-Filter ist das Instrument, um die latenten Variablen, unbeobachtbaren Komponenten oder die variierenden Koeffizienten aus den Daten zu filtern bzw. zu rekonstruieren. Außerdem ist der Kalman-Filter ein entscheidendes Hilfsinstrument bei der Spezifikation und Parameterschätzung von Zustandsraummodellen.

Aktioptionsprogramme als Vergütungsinstrument

Seminarleitung:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Referenten:

Oliver Coenberg,

Hoechst AG, Frankfurt/M.

Nils Crasselt, Universität Bochum

Dr. Sikandar Siddiqui,

Unternehmensberater, Hamburg

Prof. Dr. Stefan Winter,

Universität Würzburg

Internationaler Wettbewerb findet nicht nur auf den Märkten für Güter und Dienstleistungen statt, sondern auch auf dem Markt für das Anlagekapital institutioneller und privater Investoren. Um angesichts dieser Situation eine ausreichende Versorgung mit Eigenkapital und eine ergänzende Fremdkapitalaufnahme zu günstigen Konditionen sicherstellen zu können, orientieren sich immer mehr Unternehmen vorrangig an dem Ziel einer dauerhaften Steigerung des

Unternehmenswertes (Shareholder Value).

Um dieses Bestreben in der betrieblichen Personalwirtschaft zu verankern, streben auch deutsche Unternehmen zunehmend Entgeltssysteme an, in denen das Einkommen der Begünstigten an den Wertzuwachs des Unternehmens gekoppelt wird. Bei börsennotierten Aktiengesellschaften bietet sich die Vergabe von Kaufoptionen auf eigene Aktien als Vergütungsbestandteil für Vorstandsmitglieder und/oder Beschäftigte an.

Volkswirtschaftliche Daten
kompetent interpretieren

Seminarleitung:

Dr. Michael Schröder, ZEW

Referenten:

Dr. Herbert S. Buscher, ZEW

Dr. Michael Schröder, ZEW

Dan Stegarescu, ZEW

Dr. Peter Westerheide, ZEW

Die Veröffentlichung zentraler gesamtwirtschaftlicher Kennziffern wie Arbeitslosenquote, Preisentwicklung und Wirtschaftswachstum übt einen beträchtlichen Einfluss auf die aktuelle Entwicklung an den Börsen aus. Aber nicht nur die Veröffentlichung, sondern schon die von den Finanzmarktteilnehmern erwarteten Zahlen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen zeigen im Vorfeld ihre Wirkungen.

So wichtig eine frühzeitige Veröffentlichung gesamtwirtschaftlicher Daten ist, so unsicher und ungenau sind häufig die ersten vorläufigen Werte für diese ökonomischen Größen. Weiterhin liefern unterschiedliche Saisonbereinigungsverfahren sowie national und international verschiedene konzeptionelle Abgrenzungen wichtiger gesamtwirtschaftlicher Größen oftmals unterschiedliche Werte. Das Seminar lieferte Grundlagen für die Interpretation dieser Vielfalt an Kennziffern.

Unternehmensspezifische Seminare

Projektleitung: Lothar Weinland
(Tel.: -240, E-Mail: weinland@zew.de)

Der Umfang der unternehmensspezifischen Aktivitäten hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Im Hinblick auf die aktuelle Marktsituation werden Konzepte für Seminare erarbeitet und angeboten, deren Inhalt sich eng an die Forschungsschwerpunkte des ZEW anlehnen bzw. im ZEW vorhandene Methodenkompetenzen zum Gegenstand haben.

Qualifizierung der Führungskräfte des
Grosskraftwerks Mannheim
(Lothar Weinland)

Die Liberalisierung und Internationalisierung der Energiemärkte führen zu einer Marktsituation mit extrem hohem Wettbewerbsdruck und veränderten Anforderungen an die Führungskräfte von Unternehmen der Energieversorgungsbranche. Der Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung begann 1999 mit der Durchführung des 1998 konzipierten Qualifizierungsprogramms für die Führungskräfte der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM). Zielsetzung des – auf der Basis der Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit der GKM entwickelten – Qualifizierungsprogramms ist es, die Führungskräfte der GKM bei der Bewältigung der veränderten bzw. neuen Herausforderungen zu unterstützen.

Im Mittelpunkt des modularen Schulungskonzepts stehen insbesondere die folgenden Themen:

- ▷ Informations- bzw. Kommunikationsprozesse in Unternehmen

- ▷ Führung von Mitarbeitergesprächen
- ▷ Motivation von Mitarbeitern
- ▷ Entwicklung von Mitarbeitern
- ▷ Förderung von eigenverantwortlichem Handeln
- ▷ Aufbau von Vertrauen.
Die Schulungen für die GKM erstrecken sich voraussichtlich bis Ende 2000.

Konzeption eines MBA-Moduls
(Dr. Sonja Kurz)

In Kooperation mit der Universität St. Gallen und der Akademie für Weiterbildung der Universitäten Mannheim und Heidelberg konzipierte W&W in Zusammenarbeit mit dem ZEW-Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement ein Modul für das Executive MBA-Programm der Universität St. Gallen. Dieser Programmteil soll erstmals für das Jahr 2001 ins Angebot aufgenommen werden.

Inhouse-Schulung bei Gemini Consulting
(Dr. Sonja Kurz)

Unter dem Schulungstitel „Das Internet als Instrument zur Wettbewerbsanalyse“ organisierte W&W eine Inhouse-Schulung für die Gemini Consulting, Bad Homburg.

Qualifikation ausländischer Führungskräfte

Projektleitung: Barbara Hey
(Tel.: -244, E-Mail: hey@zew.de)

Im Rahmen von mehrmonatigen Seminaren für den chinesischen Führungskräftenachwuchs aus Personal- und Weiterbildungsabteilungen von Unternehmen und Behörden übernahm das ZEW unter anderem den Seminarteilbereich „Personalentwicklung“. Dieses dreizehnwöchige Intensivseminar bestand aus drei Modulen:

- ▷ Personalentwicklungsrelevante Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Personalmanagements
 - ▷ Personalentwicklungsrelevante Teile des Personalmanagements
 - ▷ Kernbereiche der Personalentwicklung.
- Ziel dieser Weiterbildungsmaßnahme war es, den Teilnehmern detaillierte Einblicke in die Personalentwicklung zu geben und bei dem Transfer des neu gewonnenen Wissens in die chinesische Arbeitswelt zu helfen. Dies geschah mit Hilfe von umfangreichen Vorträgen, Übungen und Projektarbeiten. Um den Bezug zur Praxis herzustellen, wurden zahlreiche Betriebsbesichtigungen und Betriebspraktika durchgeführt. Dieses Seminar fand zum vierten Mal statt.

Im Frühjahr 1999 wurde eine in Englisch gehaltene Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Personalentwicklung in Zusammenarbeit mit der DSE angeboten. Dieses siebenwöchige Programm wurde von Teilnehmern aus Afrika, China und Asien besucht. Ziele, Konzepte und Methoden gleichen denen der Fachseminare für die chinesischen Teilnehmer.

Hierauf aufbauend und um Elemente der Aus- und Weiterbildung erweitert, findet im Frühjahr 2000 eine in englischer Sprache gehaltene Fortbildungsmaßnahme statt. Die-

ses viermonatige Programm steht Teilnehmern aus aller Welt offen.

Weitere Qualifizierungsmaßnahmen für spezielle Zielgruppen sind ab dem Jahr 2000 geplant. Ein Beispiel hierfür ist ein fünftägiges Seminarprogramm für Experten aus dem Investmentbanking Chinas.

Im Berichtszeitraum waren folgende Referenten für die Qualifizierung ausländischer Führungskräfte tätig:

Externe Referenten:

Dr. Susanne Bartscher-Finzer,
freiberufliche Trainerin, Mannheim
Elke Bode, Team Concept, Dernbach
Johannes Fleischle,
freiberuflicher Trainer, Tübingen
Matthias Gouthier,
Katholische Universität Eichstätt
Prof. Dr. Herbert Grüner,
Fachhochschule Eberswalde
Jakob Iwanowitsch, E. Iwanowitsch,
Coaching und Beratung, Weinheim
Brigitte Jansky, Jansky Institut,
Oestrich-Winkel
Barbara Koop, Universität Mannheim
Prof. Dr. Dieter Timmermann,
Universität Bielefeld
Manuel Vermeer,
Ostasieninstitut FH Ludwigshafen
Thorsten Weidt,
freiberuflicher Trainer, Esslingen
Dr. Frank Zils,
CS&P Bildungsmanagement, Westhofen

Interne Referenten:

Melanie Henneke
Barbara Hey
Thomas Kohl
Dr. Sonja Kurz
Dr. Friedhelm Pfeiffer
Lothar Weinland
Dr. Thomas Zwick

Elektronischer Wissenstransfer

Nach Abschluss des Projekts „Altersvorsorge KOMPETENT“ konzentrierten sich die Tätigkeiten des elektronischen Wissenstransfers auf die Gestaltung und Pflege des Internetauftritts des ZEW sowie die Erweiterung und Optimierung des internen Informations- und Kommunikationssystems. Im Herbst 1999 wurde das Projekt „Web2000“ konzipiert mit dem Ziel, das Internetangebot des ZEW inhaltlich und technisch neuen Anforderungen und Möglichkeiten anzupassen und darüber hinaus die interne Informations- und Kommunikationsbasis zu optimieren. Aufgrund dieser Neuausrichtung wurde der Bereich „Elektronischer Wissenstransfer“ ab 1.1.2000 dem Servicebereich „Information und Kommunikation“ zugeordnet (Einzelheiten zu dem Projekt „Web2000“ siehe S. 193).

CD-ROM „Altersvorsorge KOMPETENT“

Zum Thema Altersvorsorge wurden vom ZEW unter Beteiligung von W&W und den Forschungsbereichen sowie in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft zwei CD-ROMs entwickelt („Betriebliche Altersversorgung“ und „Private Altersvorsorge und Finanzmanagement“). Für den Kooperationspartner PwC Deutsche Revision AG wurde eine unternehmensspezifische Fassung erstellt.

Die Aufgaben von W&W unter der Verantwortung von Jürgen Fend (Tel.: -243, E-Mail: fend@zew.de) umfassten in diesem Projekt insbesondere:

- ▷ die technische Koordination des Projektes,
- ▷ die EDV-technische Konzeption und deren Abstimmung mit Partnern und Verlagen,
- ▷ die Programmierung des zugrunde liegenden Informationssystems und verschiede-

ner Berechnungstools (z. B. eines Versorgungslückenrechners) unter Berücksichtigung aktueller mediendidaktischer Erkenntnisse,

- ▷ die Produktion von Multimedia-Elementen (z. B. Audio- und Video-Sequenzen) sowie die Angleichung der Benutzeroberfläche an das Erscheinungsbild des ZEW im Internet,
- ▷ die Planung und Koordinierung notwendiger Abstimmungen mit Kooperations- und Vertriebspartnern.